

# Pulvis et Umbra

Von Nepenthes

## Kapitel 4:

„Veccy...“, nörgelte Black Mist zum sicher zehnten Mal innerhalb der letzten paar Minuten, fand wie schon zuvor kein Gehör.

Vector saß über seine Geschichtshausarbeit gebeugt im Schneidersitz auf dem Boden, ein Salzkreis um sich und seine Bücher gezogen. Eigentlich wäre das nicht einmal nötig gewesen, doch Black Mist hatte ja unbedingt sein neu ernanntes Lieblingsspiel ‚Finden wir Vectors empfindlichste Stellen‘ spielen müssen. An sich war er nicht einmal völlig abgeneigt, aber diese verdammte Hausarbeit war schon eine Woche überfällig und er konnte mehr als darauf verzichten bei dem Fossil nachsitzen zu müssen.

Er wich einem Kissen, welches Black Mist nach ihm warf, aus, ohne aufzusehen.

„Wenn du so weiter machst hol ich mir Räucherwerk von Rio“, drohte er, konnte nicht verhindern dabei leicht zu grinsen.

„Vielleicht such ich mir dann eine andere Beschäftigung. Wie wär’s mit... Yuuma?“, lachte Black Mist nur herausfordernd, wandte sich ab und schwebte demonstrativ näher zur Tür. Vector sah immer noch nicht auf.

„Kommst du überhaupt so weit von mir weg?“ Das wütende Knurren sagte ihm, dass das nicht der Fall war.

„Und jetzt halt die Klappe, das ist ohne dich schon anstrengend genug“, fügte er an, ehe er etwas Salz in seine Hand schüttete und nach Black Mist warf, welcher sofort auswich, sich schließlich beleidigt auf Vectors Schreibtisch niederließ, die Arme vor der Brust verschränkt.

„Warte nur ab...“ Den Rest der geflüsterten Drohung verstand Vector nicht, versuchte sich wieder auf seine sterbenslangweilige Arbeit zu konzentrieren.

Völlig außer Atem ließ Vector sich auf den Rasen fallen, spielte mit dem Fußball in seinen Händen. Wenn es nach ihm ging, konnten sie die nächste Woche ebenfalls noch den gesamten Unterricht ausfallen lassen, bis auf Sport - auch wenn das Spiel nicht wirklich gut gelaufen war. Black Mist hatte ständig versucht ihn zum Stolpern zu bringen oder anderweitig zu behindern. Innerlich machte Vector sich die Notiz, später wirklich bei Rio nach dem Zeug zu fragen, mit dem er beim Ritual den Kreis geweiht hatte. Das Spiel konnten sie auch zu zweit spielen.

„Alles okay mit dir?“, erkundigte Yuuma sich, ließ sich neben ihm in’s Gras fallen. Immerhin hatte Yuuma ihm durch die ganzen ‚Unfälle‘ viel mehr Beachtung als sonst geschenkt. Vielleicht überlegte er sich das mit dem Ausräuchern doch anders.

Vielleicht.

„Ging mir nie besser“, grinste Vector, streckte Yuuma die Zunge raus, als jener ihm daraufhin den Ball klaute.

„Dann warst du also gestern nicht mit den anderen weg?“, gluckste Yuuma, warf den Ball immer wieder hoch und fing ihn wieder auf, hielt den Blick jedoch bei Vector. Oh, er würde zu gern zusehen, wie Alit sich verkatert beim Boxen quälte. Er schüttelte den Kopf, ließ sich dabei nach hinten fallen, verschränkte die Arme unter dem Kopf.

„Hatte Strafarbeit“, log er ohne rot zu werden, ignorierte Black Mists Lachen. Hätte der nicht noch ein wenig beleidigt am Rand bleiben können?

„Hat Alit erzählt. Er, Shark und Rio waren danach noch bei mir“, erzählte Yuuma, betrachtete dabei den Ball, sah deshalb nicht, wie Vector das Gesicht verzog, mit den Zähnen knirschte, ehe er wieder sein Grinsen aufsetzte.

„Hättest du gestern bloß auf mich gehört, statt dich mit mir auf dem Friedhof zu vergnügen“, schnurrte Black Mist leise. Vector hatte Mühe dem Drang zu widerstehen, nach ihm zu schlagen.

„Wir könnten auch mal in's BARian gehen“, schlug Vector stattdessen vor, verdrehte innerlich die Augen, als Yuuma erwiderte: „Klar! Hat Shark gestern auch schon vorgeschlagen.“ Shark, Shark, Shark. Er konnte es nicht mehr hören. Davon abgesehen hatte er sicherlich nicht mit den anderen Idioten gemeint.

„So eine naive, reine Seele...“ Sofort setzte Vector sich auf, warf Black Mist einen drohenden Blick zu, welchen dieser nur provokant erwiderte. Wenn Black Mist von einem die Finger zu lassen hatte, dann von Yuuma.

„Gleich morgen?“, zog Yuuma seine Aufmerksamkeit wieder auf sich, ließ ihn schief grinsen und nicken.

„Ich trink dich unter den Tisch“, verkündete Vector spöttisch, lachte, als Yuuma daraufhin die Wangen aufblies, mit einem „Das werden wir sehen!“ gleich auf die Herausforderung einging.

„Und wie willst du mich dann die Zeit über beschäftigen?“, erkundigt Black Mist sich, hauchte dabei gegen seinen Nacken, ehe er leicht darüber leckte. Vector schauderte, biss sich auf die Zunge, um nicht zu keuchen. Gut, dass Yuuma gerade aufsprang und so nichts davon mitbekam. Er würde Black Mist doch ausräuchern.

Erst einmal nahm Vector jedoch die ihm dargebotene Hand an, ließ sich von Yuuma hochziehen, hielt seine Hand ein wenig fester als nötig, damit der andere sie nicht sofort wieder wegzog. Was Shark konnte...

„Ich sag gleich den anderen Bescheid! Bis morgen dann!“, verabschiedete Yuuma sich viel zu motiviert, schenkte ihm ein breites Lächeln, ehe er Richtung Gebäude davonlief. Vector seufzte genervt, als er den Fußball aufhob, den Yuuma liegen gelassen hatte. Jetzt musste er sich nur noch überlegen, wie er die anderen los wurde.

„Ich glaub es steht dir noch nicht deutlich genug auf der Stirn geschrieben, dass du ihn flachlegen willst. Versuch's mal mit Neonreklame?“, schlug Black Mist vor, gluckste für Vectors Geschmack viel zu amüsiert. Er stieß Black Mist im Vorbeigehen einen Ellenbogen in die Seite, warf dann den Ball zu den anderen in's Netz.

„Hast du nicht gesagt es wär zu auffällig, wenn du andere berührst? Dann fass mich auch nicht an, wenn andere dabei sind“, zischte er Black Mist leise zu, zuckte, als jener daraufhin die Arme rücklings um ihn schlang, ihn so dazu brachte stehen zu bleiben.

„Aber Veccey, ich dachte wir hätten was Besonderes...“ Purer Hohn tropfte förmlich

aus Black Mists Stimme. Wo war das Salz, wenn er es brauchte?

„Kannst du nicht mal fünf Minuten...“

„Ich kann dir mit Shark helfen.“ Plötzlich hellhörig warf Vector den Blick über die Schulter, zog eine Augenbraue hoch. Gut, dass er gerade allein auf dem Sportfeld war. „Ich hab dir gesagt, niemand aus meinem Umfeld“, erwiderte Vector skeptisch, entspannte sich allerdings ein wenig, als Black Mist ihm durch die Haare strich. Der andere nutzte es viel zu sehr aus, dass er ihn inzwischen berühren konnte – und er selbst sollte aufhören, sich so leicht darauf einzulassen. Später.

„Ich weiß. Ich meinte nur... Es wäre doch schade für den Armen, wenn ihm in der Bar ein paar Missgeschicke passieren, oder?“, erklärte Black Mist, ließ ihn dabei wieder los, um vor ihm zu schweben, Vector einen fast schon verspielten Blick zuzuwerfen. Dieser konnte nicht anders, als ebenfalls zu grinsen, ehe er ohne zu antworten zurück zum Gebäude ging. Das war doch schon viel eher nach seinem Geschmack.

„Musst du die ganze Zeit in meine Richtung rauchen?“ Die Gruppe war erst auf dem Weg zur Bar und Mizael klang bereits, als wäre er schon völlig fertig mit Vector für den Abend. Dieser grinste breit, ehe er sich noch ein wenig näher zu Mizael beugte, den bläulichen Rauch genüsslich in dessen Gesicht blies.

„Aber Mizachen, ich kann doch nichts dafür, dass der Wind in deine Richtung weht“, erwiderte er gespielt verletzt, lachte auf und wich einen Schritt zurück, als Mizael daraufhin nach ihm schlug.

„Wenn du dich provozieren lässt hört er nie auf“, riet Durbe seufzend, legte Mizael eine Hand auf die Schulter, woraufhin dieser nur ein „Ich kann's kaum erwarten, dass er an diesen Glimmstängeln verreckt...“ vor sich hin murmelte.

Die drei liefen als Schlusslicht der Gruppe. Vor ihnen erzählte Alit Gilag aufgeregt von irgendeinem Date, gestikulierte dabei viel zu ausschweifend. Ganz vorn gingen Rio, Yuuma und Shark. Allein die Tatsache, dass Shark ein wenig zu nah neben Yuuma herlief, brachte Vector dazu abfällig zu schnaufen, während er versuchte Shark mit Blicken zu erdolchen.

„Ryoga und Yuuma verstehen sich ziemlich gut“, trietzte Mizael plötzlich, brachte Vector dazu seine Zigarette durchzubrechen und wütend weg zu schnipsen.

„Wie schön für sie“, kommentierte er nur trocken, hielt den Blick weiter in Sharks Nacken gebohrt. Er konnte es kaum abwarten, dass Black Mist ein wenig mit ihm ‚spielte‘, wie jener es ausgedrückt hatte.

„Mizael...“, mahnte Durbe wieder, als Mizael scheinbar weiter Salz in die Wunde schütten wollte, brachte ihn damit auch tatsächlich dazu mal den Mund zu halten.

„Genau, hör auf deinen Stecher“, grinste Vector herausfordernd, was gleich noch breiter wurde, als Mizael ihn wütend und ein wenig rot im Gesicht ansah, mit den Händen eine würgende Bewegung in der Luft andeutete. Das war viel zu leicht. Durbe reagierte auf den Seitenhieb nur damit, dass er seine Brille richtete und die Lippen ein wenig zusammen presste, schien langsam keine Lust mehr zu haben, sich in ihre Streitigkeiten einzumischen. Sollte ihm recht sein, sie waren ohnehin an ihrer Stammbar angekommen.

Drunten nahmen sie alle an einem freien Tisch Platz, wobei Vector sich gegenüber von Yuuma setzte, diesem zugrinste, sich von seinem Unmut – und der Tatsache, dass Shark immer noch wie eine Klette an Yuuma hing – nichts mehr anmerken ließ. Shark

würde schon sehen, was er davon hatte.

„Was ist dir über die Leber gelaufen?“, erkundigte Shark sich mit gehobener Augenbraue Richtung Mizael, verdrehte die Augen, als jener daraufhin mit einem ‚Eher wer...‘ auf Vector deutete.

„Es war so schön ruhig als wir ohne ihn hier waren“, fügte Mizael an, als er nach einer der Karten griff und gelangweilt darin blätterte.

Vector setzte eine traurige Miene auf und zog übertrieben die Nase hoch, was Yuuma dazu brachte, nach seiner Hand zu greifen und diese kurz zu streicheln, ihn anzulächeln.

„Ich bin froh, dass du mitgekommen bist“, versicherte er Vector – und jener wusste nicht, ob er deshalb so grinste, oder weil er aus den Augenwinkeln genau sah, wie Shark das Gesicht verzog. Ein wenig von beidem.

„Ich bin auch froh, dass du hier bist“, stimmte Alit mit zuckersüßer Stimme zu, spitzte die Lippen, als Vector ihm dafür nur einen genervten Seitenblick zuwarf. Lang hielt Alit sich damit nicht auf, wandte sich gleich wieder Gilag neben sich zu und führte die Geschichte über seine ‚Eroberung‘ weiter aus. Vector streckte angewidert die Zunge raus. So genau wollte er das alles gar nicht wissen. Gilag scheinbar auch nicht, wenn er sich so ansah, wie jener verlegen mit einer Salzstange spielte.

„Hier, ich hab dir das Styrax mitgebracht, was du wolltest“, riss Rio ihn aus den Gedanken, schob ihm dabei ein Döschen mit dem schwarzen Harz zu. Er war sich sehr sicher, dass das Timing nur war, damit Yuuma seine Hand losließ – was jener natürlich auch gleich tat. Mit einem genervten „Zu freundlich“ steckte er das Räucherwerk in seine Jackentasche.

„Du wolltest mich wirklich ausräuchern!“, warf Black Mist ihm mit gespielter Entrüstung vor, bekam keine Reaktion. Black Mist sollte sich lieber an die Arbeit machen. Andererseits war es sicher schlauer zu warten, bis sie getrunken hatten. Nicht, dass Durbe noch seinen übergroßen Kopf benutzte und irgendwelche Schlüsse zog.

Nachdem sie alle bestellt und schon ein wenig getrunken hatten, erdolchte Shark Vector nicht mehr ununterbrochen mit Blicken, hatte sich völlig Yuuma zugewandt und hörte dessen Erzählungen über irgendwelche Klassenausflüge zu, wobei Vector genau sah, dass er ein wenig schwankte. Konnte daran liegen, dass Black Mist hinter dem Tresen wann immer möglich ein wenig mit den Drinks, die für Shark bestimmt waren, herumfuschte. Möglicherweise. Man wusste es nicht.

Vector drehte sein leeres Schnapsglas in den Händen, beobachtete Black Mist dabei, wie jener den Alkohol an der Bar inspizierte. Das war definitiv nicht, was er sich unter ‚Hilfe‘ vorgestellt hatte.

Er zuckte, als Alit ihm einen Arm um die Schulter legte.

„Du bist so still, so kennt man dich gar nicht.“ Alit klang noch besser gelaunt als sonst, sodass Vector beinahe die Augen verdreht hätte. Vermutlich war er wirklich viel zu still, denn auch Durbe und Gilag sahen ihn daraufhin interessiert an. Wie redete er sich jetzt möglichst unauffällig raus?

„War ein langer Tag“, fing er an, betrachtete dabei wieder das Pinnchen in seiner Hand, ehe er weiter erzählte: „Das Fossil hat mich vorhin vielleicht zusammen

gestaucht. Ich dacht die geht gleich mit dem Zeigestock auf mich los.“ Mizael prustete daraufhin leise in seinen Cocktail. War Mizael wirklich schon so angetrunken, dass er freiwillig mit Vector interagierte?

„Wegen deiner ‚Foltermethoden der Antike‘-Hausarbeit?“ Nun war es an Durbe kaum hörbar zu lachen. Anscheinend konnte dieser sich auch noch an Vectors Diskussion mit ihrer Geschichtslehrerin über das Thema erinnern. Vector hatte aber auch wirklich nicht eingesehen, wieso so etwas ‚unangemessen‘ für ihr Alter sein sollte.

„Die Bilder, die ich rausgesucht hab, haben ihr anscheinend nicht gefallen“, grinste Vector nur, war zufrieden, als Alit ihn daraufhin kumpelhaft gegen die Schulter schlug und dann losließ. Gut, dass Alit die Aufmerksamkeitsspanne eines Eichhörnchens hatte.

„Shit!“, zog Shark ein wenig zu laut die Aufmerksamkeit aller am Tisch – und am Nachbartisch – auf sich, ließ sich als er das bemerkte wieder auf seinen Stuhl sinken, fluchte etwas leiser weiter vor sich hin. Sein gesamter Glaseinhalt hatte sich über seiner Kleidung ergossen und Black Mist schwebte vergnügt kichernd über Shark. Vector biss sich auf die Zunge, um nicht ebenfalls zu lachen. Um diese hässliche Jacke war es aber wirklich nicht schade.

Vector öffnete bereits den Mund, um einen schlechten Wortwitz à la ‚So wurde aus der Bloody Mary ein blutiger Hai‘ beizutragen – da knirschte er mit den Zähnen, als Yuuma anfing mit einigen Servierten auf den roten Flecken herum zu tupfen, dabei ein viel zu sanftes Lächeln auf den Lippen.

„Ich dachte ich bin der Tollpatsch von uns beiden“, gluckste er, brachte Shark damit, so sehr er auch versuchte es zu unterdrücken, ebenfalls zum Grinsen. Vector blieb jeder Spott im Hals stecken. Ohne sich etwas anmerken zu lassen bestellte er sich noch einen Schnaps.

Auch Black Mists andere Versuche – von weiteren Getränkeduschen bis hin zu unvorteilhaft gerissener Kleidung – führten eher dazu, dass Yuuma sich völlig um den betrunkenen Shark kümmerte, als dass es Shark lächerlich machte.

Genervt spielte Vector mit dem Schirmchen, welches er aus einem von Mizaels viel zu bunten Cocktails geklaut hatte. Sein Magen zog furchtbar und er war sich sehr sicher, dass das nicht an den zwei Kurzen lag, die er getrunken hatte. Im Gegenteil, er fühlte sich viel zu klar für die Situation.

„Ich glaub ich bring die Schnapsdrossel... Den Schnapshai nach Hause“, meinte Yuuma plötzlich, amüsierte sich dabei viel zu sehr über seinen eigenen Witz. Auch Rio erhob sich, half ihrem Bruder auf die Beine, bevor jener einen Arm um Yuuma legte, um sich zu stützen. Shark sah wirklich nicht gut aus – der einzige Trost, den Vector gerade hatte. Nicht sehr viel, wenn er sich so ansah, wie Yuuma kurz die Stirn an Sharks Schulter lehnte, dabei immer noch dieses verdammte Lächeln auf den Lippen.

„Trinkt nicht mehr zu viel“, mahnte Rio in gespielt strengem Tonfall, sah dabei vor allem Alit an, welcher nur demonstrativ sein Glas leerte, Rio damit dazu brachte, schmunzelnd den Kopf zu schütteln.

Vector sparte sich eine Verabschiedung, sah auch nicht auf, als Yuuma ihn direkt ansprach und die freie Hand auf seine Schulter legte. Eifersucht fraß sich durch seine Innereien und er zerbrach das Holzschirmchen in seiner Hand. Unauffällig wischte er Black Mists Hand von seinem Arm, tat es damit ab, dass er sich streckte. Hätte er nicht

auf den Dämon gehört und sich abgeschossen würde Yuuma jetzt ihn zurück zum Wohnheim bringen und... Er knirschte mit den Zähnen.

„Ryoga verträgt doch sonst nicht so wenig“, seufzte Durbe, scheinbar nicht wirklich begeistert, dass sein bester Freund und Rio schon gegangen waren.

„Vielleicht ist er liebestrunken“, säuselte Alit, gluckste dann, als hätte er einen unheimlich lustigen Witz erzählt. Haha, Vector lachte sich tot. Er hielt den Blick auf die Tischplatte fixiert, kochte innerlich vor Wut. Scheinbar auch äußerlich genug, immerhin hielt Black Mist ausnahmsweise Abstand und ließ ihn in Ruhe.

„Ich geh rauchen“, verkündete Vector nach einem Moment mitten im Gespräch der anderen vier, versuchte nur halbherzig sich die schlechte Laune nicht anmerken zu lassen. Er wartete nicht auf eine Antwort und ignorierte Alits fragenden Blick, als er sich erhob und die Bar schnellen Schritts verließ. Irgendeiner würde schon für ihn bezahlen.

Vector wusste nicht genau, wie weit er gegangen war, als er sich schließlich in einer Nebenstraße auf den Bordstein fallen ließ, die Hände zu Fäusten geballt. Nichts hatte funktioniert, im Gegenteil. Im Endeffekt war alles schlimmer als vorher.

„Wieso Shark?“, zischte er wütend, klang im Unterton beinahe schon frustriert, als er die Hände in den Haaren vergrub und leicht daran zerrte.

„Wieso dieser Bastard und nicht ich?!“, fügte er etwas lauter an, schlug mit der Faust auf den Boden. Sein Atem ging schwer. Grob schob er Black Mists Hand weg, als jener ihn am Knie berührte. In der Dunkelheit konnte Vector den anderen kaum sehen. War auch besser so, er hatte gerade absolut keinen Nerv auf ihn.

„Yuuma ist nicht gerade der Schlauste“, erwiderte dieser nüchtern und Vector war fast überrascht, dass er nicht beleidigt schien wegen des Wegschiebens. Nicht, dass das gerade wichtig war.

„Das weiß ich selbst!“ Trotzdem wollte er Yuuma für sich allein.

Eigentlich hatte er auch große Lust das Ganze an Black Mist auszulassen, immerhin war dieser Schuld an der Sache – zumindest redete er sich das ein.

„Hättest du dich mehr angestrengt...“, fing Vector deshalb vorwurfsvoll an, biss die Zähne zusammen, als Black Mist seinen Kopf an den Haaren in seine Richtung zog.

„Du weißt, dass das nichts geändert hätte.“ Natürlich wusste Vector das – aber es war deutlich einfacher irgendjemandem die Schuld zuzuschieben!

Trotzig presste er die Lippen aufeinander, statt etwas entgegenzusetzen. Wie gern würde er einfach zuschlagen, um sich abzulenken, die verdammten Gedanken daran, was Yuuma und Shark wohl gerade im Wohnheim taten, loszuwerden. Das endete schließlich damit, dass er Black Mist an den Schultern näher zog und ihn grob küsste, zittrig ausatmete und keuchte, als Black Mist ihn fest genug in die Unterlippe biss, dass er Blut schmeckte. War nicht wichtig, Black Mist leckte ohnehin gleich über die Wunde, bewegte die Lippen hart gegen seine.

Seine Finger fühlten sich wie Eis auf Vectors Haut an, als Black Mist seine freie Hand unter sein Shirt schob, hinterließen eine Gänsehaut. Vector krallte sich in seine Schultern, kratzte seinen Rücken ein Stück hinab, wollte ihn näher zerrren, bis nichts mehr zwischen ihnen war. Nicht ganz so gut wie zuschlagen, aber ein Anfang.

„Du weißt, dass ich dir helfen kann...“, wisperte Black Mist gegen seine Lippen, lachte leise, als Vector wie zum Protest ein Murren von sich gab, ihn wieder küssen wollte. Den Wunsch erfüllte Black Mist ihm nicht, strich stattdessen mit dem Mund und der Zungenspitze seinen Kiefer entlang bis zu seinem Ohr.

„Solange Shark da ist, wirst du Yuuma niemals für dich haben...“ Vector schauderte merklich, als Black Mist mit den Nägeln über seine Brust kratzte, nickte jedoch schwach. Er wollte Yuuma – und vor allen Dingen wollte er nicht, dass Shark ihn bekam.

„Was ha-“ Vector wurde von einem Keuchen unterbrochen, als Black Mist seine Zähne in seinem Hals vergrub, ihn schließlich dazu brachte, den anderen von sich zu schieben, allerdings die Hände in seine Schultern gekrallt ließ.

„Was wolltest du sagen? Hab dich nicht verstanden.“ Vector zog die Augenbrauen bei dem schon wieder viel zu amüsierten Tonfall zusammen. Er hasste es so sehr, wenn Black Mist ihn so ansah, als kannte er jeden seiner Knöpfe.

„Was hast du vor?“, wiederholte Vector, ignorierte, dass er noch immer viel zu angetan von der Situation klang. War er auch und das wusste Black Mist genau so gut wie er selbst.

„Ich kann ihn für dich loswerden“, schnurrte Black Mist beinahe schon, strich dabei Vectors Nacken hinab, zog ihn wieder näher, um kurz die Lippen auf seinen Mundwinkel zu legen, ehe er fortfuhr: „Er würde dir nie wieder Probleme machen und Yuuma würde dir gehören...“ Bei den letzten Worten schloss Vector die Augen halb, schauderte erneut. Black Mist hatte Recht. Es wäre wirklich so einfach...

Erst einmal riss Vector sich völlig von Black Mist los, erhob sich mit leicht zitterigen Beinen. Ihn musste nicht jemand in diesem Zustand draußen Selbstgespräche führen hören. Außerdem...

„Morgen. Jetzt will ich zurück zum Wohnheim.“ Black Mist schien der leicht anzügliche – und vor allem ungeduldige – Tonfall nicht zu entgehen, denn er grinste breit und folgte Vector sofort, als jener sich auf den Weg machte. Wenn Vector jetzt eins wollte, dann war es Ablenkung von diesem scheiß Abend.